

1/88 Januar • ISSN 0723-3841
40. Jahrgang • DM/sFr 6,50
DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT

MIBA

**Großer
MIBA-Wettbewerb**



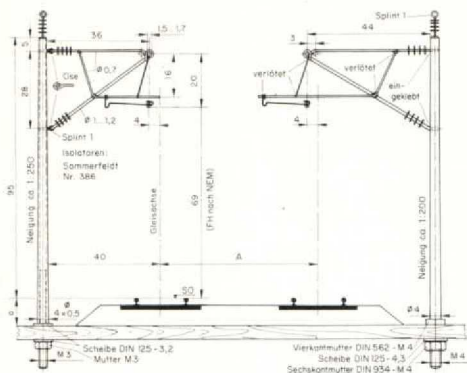
Miniaturbahnen

MIT MIBA MACHT MODELLBAHN SPASS!



Bf Bad Münster

Therapie Modellbahn



Seite 47

Die Bundesbahn-Oberleitung für Neubaustrecken stellt Lothar Weigel im Modell vor.



Seite 69

Zwei ganz unterschiedliche Wassertürme haben Roman Rekos und Uwe Lorenz gebaut.

VORBILD + MODELL	
Klima-Schneepflug der DR	12
Schnell — schneller — am schnellsten	
Oberleitung der DB für hohe Geschwindigkeiten (2)	46
PRÜFPROTOKOLL	
Lima Re 6/6 in H0	14
VORBILD	
Behelfsoberleitung der DB	18
ELEKTROTECHNIK/ANLAGENBAU	
Schattenbahnhöfliche Aktivitäten	19
BAUBERICHT	
Faller: Feuerwache	22
PREISAUSSCHREIBEN	
Großer MIBA-Wettbewerb (klassische Bauprojekte)	25
PLANEN + FAHREN	
Ein kurzer Bahnhof mit langer Geschichte	30
DIORAMENBAU	
„Martinroda“ ein Schmalspur-Endbahnhof	39
MEINE ANLAGE	
Die neue N-Anlage	54
Modellbahnhobby zu zweit	66
REVUE DER ANLAGEN	
TT-Anlage à la 50er Jahre	57

ANLAGENBAU	
Modellbahn als Therapiemaßnahme	62
SELBSTBAU	
Umbaugüterwagen in Spur N (2)	42
Kleiner Wasserturm der WLE	69
Wasserturm der Industrie	72
MESSEN + AUSSTELLUNGEN	
Luzern 1987: Modelle und Motive (2)	58
NEUHEITEN	
Lemacos Re 4/4	24
Handwagen von Pola	24
Revell: Spritzenhaus	24
Splitt- und Schotterwerk	24
Neue Kataloge	17
VERSCHIEDENES	
50 Jahre Modellbahn Rolf Ertmer	16
DIE LESERGESCHICHTE	
Die Fahrkarte	13
RUBRIKEN	
Kleinanzeigen	6
Zur Sache	9
Panorama	10
Termine	11
Impressum	74
Nicht nur am Rande	75
Ihr Partner vom Fach	84



Seite 30

Mit dem Bahnhof Bad Münst-
ster am Stein, einem „kur-
zen Bahnhof mit langer Ge-
schichte“, nehmen wir
unsere Serie PLANEN +
FAHREN wieder auf.

Seite 62

„Modellbau als Therapie-
maßnahme“ haben wir
unseren Bericht über den
Anlagenbau eines Kinder-
heimes überschrieben.



Titelbild: „Winter im Allgäu“: Zwischen Harbatshofen und Oberstaufen fährt IC 163 Bavaria, bespannt mit zwei 218, aufgenommen von Rainer Schedler.



„Definition“

„Die Modellbahnerei ist genauso fesselnd wie das Schachspiel, nur ist auf der Modellbahn mehr los und man muß weniger warten.“ So ungefähr hat Al Kalmbach, der verstorbene Herausgeber der amerikanischen Monatszeitschrift *Model Railroader*, die Beschäftigung mit der Modellbahnerei umschrieben, und das vor rund 50 Jahren. Nun mag man zu unseren Freunden über dem Großen Teich stehen wie man will, Tatsache ist doch, daß die Eisenbahn in Miniaturausgabe im großen Stil in Deutschland hergestellt wurde — als Kinderspielzeug. Daß die Modelleisenbahn nicht Kinderspielzeug geblieben ist, sondern ein durchaus ernsthaftes Hobby, das verdanken wir zweifellos den Amerikanern. Sie haben sich an der „richtigen Eisenbahn“ orientiert und daraus den Schluß gezogen, daß Eisenbahnen nicht aus Jux und Dollerei, auch nicht im Kreis um einen überdimensionalen Weihnachtsbaum herum gebaut wurden, sondern aus wirtschaftlichen Notwendigkeiten. Mag sein, daß sie sich dort ein wenig leichter getan haben, denn wirtschaftliche Notwendigkeit vermutet man bei einem Privatunternehmen (die meisten US-Eisenbahnen sind private Gesellschaften) eher, als bei einem deutschen Staatsbetrieb, dessen Beamte in einer Art Hoheitsakt „Fahrberechtigungsausweise“ ausstellten.

Eisenbahnen erfüllen einen Zweck, nämlich Güter und Reisende von einem Ort zum anderen zu befördern. Diesen Zweck kann man im Modell zwar nicht ebenso nachbilden wie die Fahrzeuge, man kann den Transport von A nach B aber zumindest simulieren. Unter diesem Aspekt sind Güterzüge im allgemeinen interessanter als Reisezüge, weil die einzelnen Wagenladungen irgendwo abgeholt und irgendwo zugestellt werden müssen, während Reisende sich sozusagen selber verladen. Auf einer

durchschnittlichen US-Anlage haben Güterzüge hohe Priorität — bei uns hat man oft den Eindruck, daß außer ein paar mehr oder weniger eleganten Schnellzügen sich nicht viel auf den Schienen bewegt.

Nun wollen wir beileibe niemandem den Spaß verderben. Wer seinen Zug aus kurzgekuppelten, langen Schnellzugwagen am liebsten an sich vorüberauschen sieht — nichts dagegen zu sagen! Was wir mit diesen Zeilen am Anfang eines Jahres u. a. erreichen wollen, ist dies: Erinnern wir uns ruhig an den Anfang der Modellbahnerei als ernstzunehmendes Hobby! Scheuen wir uns nicht, von Kollegen — hierzulande oder anderswo — das abzuschauen, was uns unser Hobby interessanter machen kann. Und schließlich — auch das haben uns die US-Boys vorgemacht — kann man in puncto Modellbahn-Betrieb auf mancherlei Art „selig werden“. Wer beispielsweise nach Originalfahrplan fährt, hat im allgemeinen nur den der Reisezüge vorliegen und muß die Güterzüge meist „frei Schnauze“ dazwischenschieben. Wer sich selbst einen Phantasiefahrplan aufstellt, erreicht die Simulation eines Transportgeschehens ebenso — im Prinzip jedenfalls.

Modellbahn-Betrieb kann man unter vielerlei Aspekten ablaufen lassen: als Lokführer, als Fahrdienstleiter, als Rangierer. Modellbahn-Anlagen, auf denen der Betrieb zu kurz kommt, auf denen die Fahrzeuge nur als Staffage für die gelungene Landschaft dienen, werden über kurz oder lang meist abgerissen und neu gebaut.

Der eingangs gezogene Vergleich mit dem Schachspiel scheint mir gar nicht so abwegig: Man stelle sich vor, statt König, Dame, Läufer, Springer, Turm gäbe es nur lauter Bauern. Wer möchte da noch Schachspieler sein?

jw



Dampf in Ober Roden

Wegen Umbauarbeiten war im Oktober 1987 die Wagen-Vorheizanlage im Bf Ober Roden zeitweise außer Betrieb. Was tun? So ließ man sich kurzerhand von der Historischen Eisenbahn Frankfurt die Museumslokomotive 01 118 als behelfsmäßige Vorheizanlage aus. Wofür doch eine erhaltene Dampflok (auch) noch gut sein kann ...

Information: Rüdiger Anger

Foto: Hornung



Noch eine Mini-Straßenbahn

Ergänzend zum Artikel in MIBA 8/87 (S. 57) teilte uns Frank Glaubitz mit, daß auch in Mönchengladbach eine Mini-Straßenbahn mit Personenbeförderung fährt. Die Bahn läuft auf 600 mm-Spur in einem Oval, der Triebwagen wurde 1960 erbaut. Der Antrieb erfolgt über einen Akku. Im Wagen ist Platz für drei Kinder (+ Fahrer) vorhanden.

Wagen in Verpackung

Im Schmalspur-Teil des Bf Möckmühl entdeckte Peter Tadsen einen regelrecht „verpackten“ vierachsigen Personenzugwagen der Jagstalbahn. Das Fahrzeug wird offensichtlich restauriert und erhielt die Platte als Witterungsschutz. Ist dies nicht eine gute Möglichkeit für Modellbahner, einen mißlungenen Selbstbau-Wagen trotzdem zu verwenden?



Ringlokschuppen im Neuaufbau

Eine ungewöhnliche „Lokschuppenperspektive“ zeigt das von Peter Tadsen am 12. 10. 1987 aufgenommene Foto. Es entstand während des Neuaufbaus des Ringlokschuppens im Gelände des Anhalter Bahnhofes von Berlin und bietet auch dem Modellbauer einige Anregungen. Die Halle ist Teil des Museums für Verkehr und Technik.



Termine

Eine Serie von **Eisenbahnbörsen** führt wieder der Trein-Hobby-Club-Almelo durch. Nächster Termin ist der **6. 2. 88**. Ort: **Hengelo** (Niederlande), Restaurant 't Sterntje, Deldenerstraat 305.

Die IG Eisenbahn e. V. führt am **20. 2. 88** **Sonderfahrten unter dem Motto „Winterdampf im Pignitztal“** durch. Mit 4 Dampfzügen, 2 Reisezügen und dampfgeführten Güterzug geht es von Nürnberg nach Bayreuth. Informationen bei **Interessengemeinschaft Eisenbahn e. V.**, Postfach 329, 8562 Hersbruck, Tel. 09157/606.

Am **30. 1. 88** findet bei den **Eisenbahnfreunden Lippe e. V. in 4937 Lage/Lippe**, Hellmeyerstr. 19, ein **Modellbahnbasar** statt. Dabei handelt es sich um Verkauf,

Ankauf und Tausch von Modellbahnen bis hin zu original Eisenbahnutensilien.

Die **DGEG** befährt mit Triebwagen der **KRETAG** und/oder der **NIAG** am **23. 1. 88** die **Krefelder Hafenbahn**, die **Industriebahn Krefeld** sowie Strecken der **Krefelder Eisenbahn** und Industriestammgleise der DB. Information und Anmeldung bei Geschäftsstelle der **DGEG**, Postfach 1627, 7100 Heilbronn, Tel. über 07131/160391.

Eine **Winter-Dampfzugfahrt** gibt es am **31. 1. 88** auf der Wittlager Kreisbahn mit dem **Zug der Museums-Eisenbahn Minden (MEM)**. Abfahrt in Preuß. Oldendorf um 12.30 Uhr nach Hunteburg und zurück. Info gegen Freiumschatz von: MEM, Postfach 2751, 4950 Minden.

Glückwunsch für eine 90-Jährige

Seit nunmehr 90 Jahren fährt im Erzgebirge die Schmalspurbahn von Cranzahl nach Oberwiesenthal. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit fand am 20. 7. 1987 eine Sonderzugfahrt mit der 99 585 (ehem. sächs. IV K) statt. Nach Fertigstellung dieser 750 mm-Schmalspurbahn am 20. 7. 1897 gewann sie durch den aufblühenden Ausflugsverkehr rasch an Bedeutung. Noch heute vollbringt die Bahn beachtliche Transportleistungen im Personen- und Güterverkehr. Hochsaison herrscht in der Winterferienzeit, wo Urlauber die guten Wintersportmöglichkeiten in den oberen Lagen des Erzgebirges durch Anfahrt mit der „Bimmelbah“ nutzen. Auch dem Eisenbahnfreund bietet die Strecke lohnenswerte Fotomotive! Das Bild zeigt die geschmückte Lok 99 585 beim Wassernehmen im Bf Cranzahl.

Information und Foto: G. Kühn



„Modellstraßenbahn“ im Maßstab 1:1?

MIBA-Leser Prof. U. Krüger sandte uns kürzlich dieses interessante Foto der Stuttgarter Straßenbahn im Stadtteil Berg. Wirken die künstlich angelegten Hügel mit den Wasserspielen und die engen Kurvenradien der Gleise nicht wie auf einer platzbeschränkten Spielzeuganlage? Beachten Sie bitte auch die unterschiedlichen Spurweiten (1000 und 1435 mm) und die dreischienigen Gleisabschnitte rechts im Bild!

Aktivitäten

Die Regionalgruppe Göttingen der Vereinigung PRO BAHN gibt eine 62-seitige Broschüre (A5-Format) mit dem Titel „Höchste Eisenbahn“ heraus, in der die DB-Zweigstrecke Göttingen – Bodenfelde ausführlich beschrieben wird. Ziel ist es, die drohende Einstellung des Reiseverkehrs durch ein verstärktes Bewußtsein der Bevölkerung für „ihre“ Bahn zu verhindern. Das interessante Heft ist gegen Einsendung von DM 3,- in Brief-

marken erhältlich bei: PRO BAHN, Münchhausenstr. 16, 3400 Göttingen.

Die Interessengemeinschaft Schleibahn (IGS) in Schleswig brachte eine Neuauflage einer „Denkschrift zur Erhaltung der Schleibahn“ von Schleswig DB nach Schleswig-Altstadt heraus. Die Broschüre umfaßt 11 Seiten (mit Farbfoto auf dem Umschlag) und weist A4-Format auf. Informationen bei: Malte Bischoff, Lollfuß 110, 2380 Schleswig.

Hochleistungsstromabnehmer

Obschon in der Schweiz keine Hochgeschwindigkeitsstrecken existieren, machen die SBB Versuche mit neuen Hochleistungsstromabnehmern „made in Austria“. Das Foto von Wolf Schneider zeigt die umgerüstete SBB-Lok 10 103 der Reihe Re 4/4 II am 9. 10. 1987 in Thun (Übergangsbahnhof SBB-BLS) vor dem IC 819 nach Brig.

Da die BLS im Zusammenhang mit dem Doppelspurausbau Teile der Strecke am Lötschberg mit einer neuen Fahrleitung ausgerüstet hat, wurden dort offenbar Messungen vorgenommen. Die beste Fahrleistung kann nur so gut sein, wie die Stromabnehmer „mitmachen“!



Klima-Schneepflug der DR

von Eberhard Kühnlitz



Bild 1. Seitenansicht des Klima-Schneepflugs 949 3204-6 der Deutschen Reichsbahn. Übrigens hat das Wort „Klima“ in diesem Zusammenhang nichts mit dem Wetter zu tun, sondern weist auf die Fahrzeugbauart mit beweglichen Pflugscharen hin.

Bild 2 (links). Stirnansicht desselben Fahrzeugs.



Winter und Schnee — zwei Dinge, die in unseren Breiten wohl (fast) immer zusammen gehören. Doch die weiße Pracht, die vielen Menschen Freude und Entspannung bereiten kann, ist besonders im Bereich des Transportwesens eine große Herausforderung, wenn es um die Freihaltung der Verkehrswege von Schnee und Eis geht.

Trotz der im Vergleich zur Straße weit höheren Winter-Betriebssicherheit der Schiene muß auch die Eisenbahn vielfältige Schwierigkeiten bei der Schneeräumung bewältigen. Vor allem in gebirgigen Regionen ist die Bereitstellung von speziellen Schneeschleudern oder Schneepflügen nötig. Während erstere bei großen Schneemassen eingesetzt werden, treten die Pflüge schon bei normalen Schneefällen „in Aktion“.

Die Fahrkarte

Es war zu jener Zeit, als die Eisenbahn noch mit echtem Dampf fuhr. Eine Reise war eine Reise, und eine Mark war eine Mark. Zu dieser Zeit fuhr meine Mutter viel mit der Bahn. Andere Fahrmöglichkeiten waren rar oder garnicht vorhanden. Aber die Familie verlangte ihr Recht, und die Besorgungen konnte man auch nicht immer wieder aufschieben. Wenn man gar auf dem Lande wohnte, war das Leben nicht so einfach.

Nun waren wieder einmal viele Dinge in der nahen Kreisstadt zu erledigen, daß es schon so eine Art hatte. Auch die Behörden wollten schließlich beschäftigt werden. Aber selbst der längste Tag nimmt einmal ein Ende.

Abends — es war schon dunkel — fuhr die alte Bimmelbahn ihre vorletzte Abendtour, da ertönte in dem Abteil, in welchem meine alte Dame saß, der Ruf: „Fahrkarten, bitte“!

Und just an diesem Tag hatte meine Mutter — sei es aus Vergeßlichkeit oder aus anderen entschuldbaren

Gründen — keine Fahrkarte erstanden. Nun saß sie in der Bredouille, der Zug fuhr, und der Schaffner kam langsam näher.

Aber, nach dem Motto „Freiheit siegt“, zückte die alte Dame ihre Ledergeldbörse, die eher einem alten Tabaksbeutel glich und in welcher in bunter Vielfalt Kleingeld, Haarklammern, zusammengeklebte Briefmarken, ein Foto und etliche alte und abgelauene Fahrkarten ihr Dasein fristeten. Der Schaffner nahte.

„Na, wie ist's mit der Fahrkarte?“ fragte er. „Hier ist meine Geldbörse, ich hab' meine Brille nicht dabei, sie müß'n die Karte schon selber 'raussuchen“, sagte sie. Dabei schaute sie den Schaffner treuerzig an.

Inzwischen ist schon die nächste Station herangekommen, und der Schaffner verschwand. „Steinheim, Steinheim“, hörte man ihn rufen. Als er wieder einstieg, hatte sich die Schar der Fahrgäste um einen vermindert.

Bimmelnd verschwand der Zug in der Nacht . . .

Kurzgeschichten oder Gedichte, die hier abgedruckt werden, sollten nicht länger als 2½ bis 3 Schreibmaschinen-Seiten (1½-zeilig) sein. Jede veröffentlichte Geschichte bringt dem Verfasser 50,— DM ein.

[Klima-Schneepflug der DR]

Einen besonderen Reiz üben für viele Modellbahner Spezialfahrzeuge der Eisenbahn aus. Den hier abgebildeten Klima-Schneepflug entdeckte Herr Eberhard Kühnlenz aus Erfurt im sächsischen Bahnhof Sebnitz. Da das Originalfahrzeug offensichtlich aus einem Tender der Baureihe 55 umgebaut wurde, liegt es nahe, dies auch bei Nachgestaltung im Modell so zu halten.

Von einem passenden Tender werden Kohlenaufbau und das gesamte Vorderteil entfernt. Dort entsteht aus Plastikplatten oder Karton der Bedienungsstand mit den Pflugscharen. Nach der Grundierung des neuen Gehäuses erfolgt dessen Komplettierung mit Griffstangen, Lampen und Signalhorn. Für die vier Hydraulikbehälter verwendete Herr Kühnlenz Gaskessel von DRG-Reisezugwagenmodellen. Zur Beschriftung eignen sich entsprechende Sätze der Firmen Gaßner oder Spieth. Damit wäre der Klima-Schneepflug einsatzbereit — der nächste Winter kann kommen . . .

Bild 3 (rechts). Details am Bedienungsstand.



Die Fahrkarte

Es war zu jener Zeit, als die Eisenbahn noch mit echtem Dampf fuhr. Eine Reise war eine Reise, und eine Mark war eine Mark. Zu dieser Zeit fuhr meine Mutter viel mit der Bahn. Andere Fahrmöglichkeiten waren rar oder garnicht vorhanden. Aber die Familie verlangte ihr Recht, und die Besorgungen konnte man auch nicht immer wieder aufschieben. Wenn man gar auf dem Lande wohnte, war das Leben nicht so einfach.

Nun waren wieder einmal viele Dinge in der nahen Kreisstadt zu erledigen, daß es schon so eine Art hatte. Auch die Behörden wollten schließlich beschäftigt werden. Aber selbst der längste Tag nimmt einmal ein Ende.

Abends — es war schon dunkel — fuhr die alte Bimmelbahn ihre vorletzte Abendtour, da ertönte in dem Abteil, in welchem meine alte Dame saß, der Ruf: „Fahrkarten, bitte“!

Und just an diesem Tag hatte meine Mutter — sei es aus Vergeßlichkeit oder aus anderen entschuldbaren

Gründen — keine Fahrkarte erstanden. Nun saß sie in der Bredouille, der Zug fuhr, und der Schaffner kam langsam näher.

Aber, nach dem Motto „Freiheit siegt“, zückte die alte Dame ihre Ledergeldbörse, die eher einem alten Tabaksbeutel glich und in welcher in bunter Vielfalt Kleingeld, Haarklammern, zusammengeklebte Briefmarken, ein Foto und etliche alte und abgelauene Fahrkarten ihr Dasein fristeten. Der Schaffner nahte.

„Na, wie ist's mit der Fahrkarte?“ fragte er. „Hier ist meine Geldbörse, ich hab' meine Brille nicht dabei, sie müß'n die Karte schon selber 'raussuchen“, sagte sie. Dabei schaute sie den Schaffner treuerzig an.

Inzwischen ist schon die nächste Station herangekommen, und der Schaffner verschwand. „Steinheim, Steinheim“, hörte man ihn rufen. Als er wieder einstieg, hatte sich die Schar der Fahrgäste um einen vermindert.

Bimmelnd verschwand der Zug in der Nacht . . .

Kurzgeschichten oder Gedichte, die hier abgedruckt werden, sollten nicht länger als 2½ bis 3 Schreibmaschinen-Seiten (1½-zeilig) sein. Jede veröffentlichte Geschichte bringt dem Verfasser 50,— DM ein.

[Klima-Schneepflug der DR]

Einen besonderen Reiz üben für viele Modellbahner Spezialfahrzeuge der Eisenbahn aus. Den hier abgebildeten Klima-Schneepflug entdeckte Herr Eberhard Kühnlenz aus Erfurt im sächsischen Bahnhof Sebnitz. Da das Originalfahrzeug offensichtlich aus einem Tender der Baureihe 55 umgebaut wurde, liegt es nahe, dies auch bei Nachgestaltung im Modell so zu halten.

Von einem passenden Tender werden Kohlenaufbau und das gesamte Vorderteil entfernt. Dort entsteht aus Plastikplatten oder Karton der Bedienungsstand mit den Pflugscharen. Nach der Grundierung des neuen Gehäuses erfolgt dessen Komplettierung mit Griffstangen, Lampen und Signalhorn. Für die vier Hydraulikbehälter verwendete Herr Kühnlenz Gaskessel von DRG-Reisezugwagenmodellen. Zur Beschriftung eignen sich entsprechende Sätze der Firmen Gaßner oder Spieth. Damit wäre der Klima-Schneepflug einsatzbereit — der nächste Winter kann kommen . . .

Bild 3 (rechts). Details am Bedienungsstand.

